

PJ-Evaluation

Herbst 2015 - Frühjahr 2016

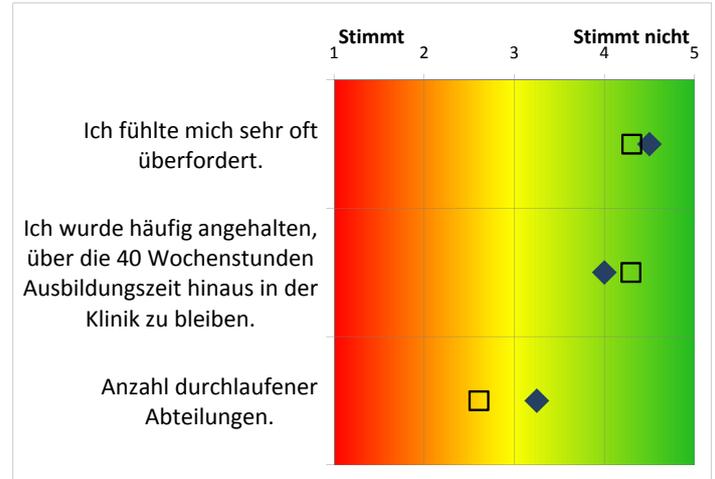
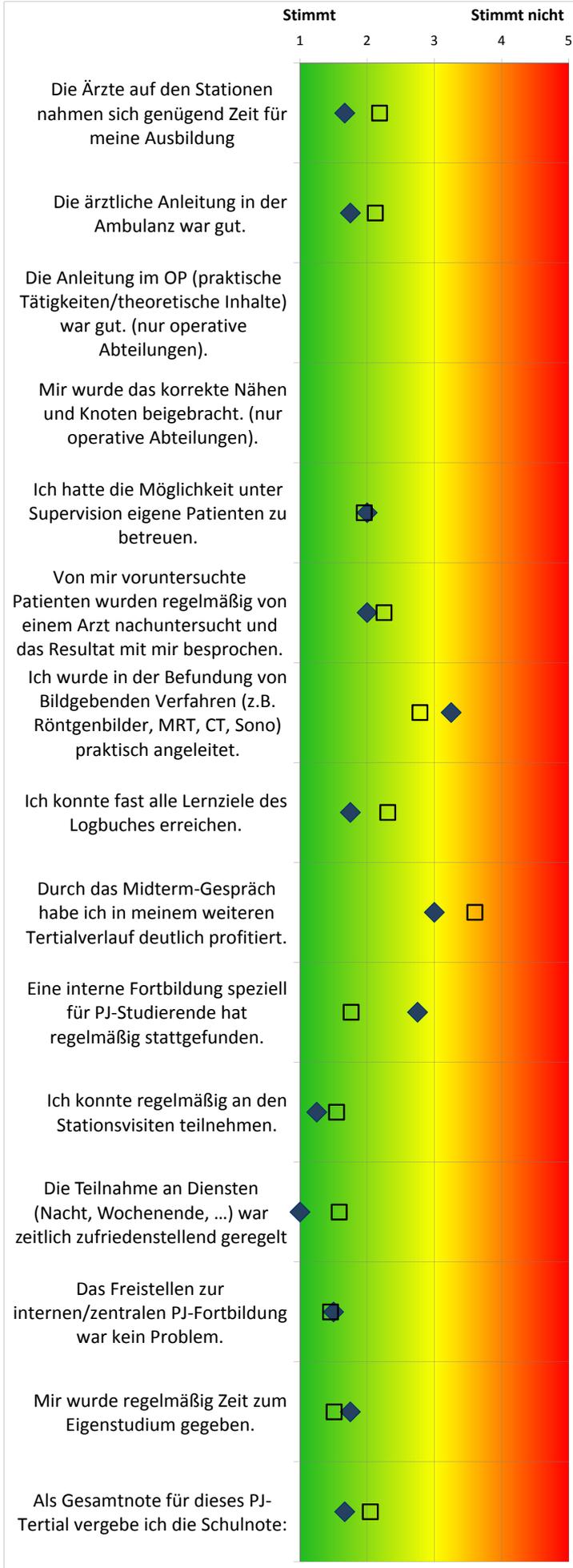
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

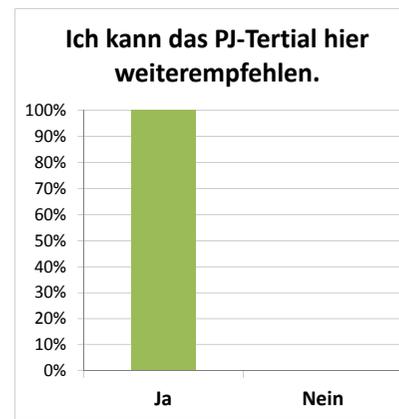
Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- Mittelwert aller Innerer Abteilungen



N= 4

Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...

Mir hat besonders gut gefallen

Mir hat nicht so gut gefallen ...

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 1 weil das Ärzte-Team bemüht ist, einem etwas beizubringen

Gastro: Gut organisiertes Team mit sehr kompetentem Chef, der einen gut ins Team integriert und viel erklärt. Hier kann man viel lernen. Kardio: Ich war längere Zeit auf der Intensivstation und habe viel Wissen erwerben können. Das ganze Team ist sehr bemüht und sehr nett. Gute Lehre und gute Atmosphäre. Hämato: Auch hier ein nettes Team, die sich bemüht haben viel zu erklären.

Gastro: Das eigenständige Arbeiten war bedingt möglich. Auch die Pflege vermittelt einem das Gefühl, nicht willkommen zu sein. Kardio: nichts. Hämato: Das Team war unterbesetzt und hatte nicht viel Zeit für Lehre. Man musste viel Bürokratie (Briefe) übernehmen.

Es könnte z.B. festgelegt werden, dass der PJ-Student wöchentlich einen Patienten selber betreut und ein zuständiger Arzt bespricht dies. Zudem könnte mit der Pflege ein Gespräch geführt werden, dass das PJ für unsere Ausbildung ein wichtiger Bestandteil ist. So wäre ein angenehmeres Arbeiten auf Station möglich. Mehr Bedside-Teaching und Untersuchungen zeigen.

Student 2 man durch die Rotation einen Einblick in mehrere Fachbereiche gewonnen hat

Freundliche und kollegiale Aufnahme im Team (alle Abteilungen). Rückfragen und Wünsche werden beantwortet + erfüllt. Selbstständiges Arbeiten und eigene Patientenbetreuung unter Supervision.

Hämato-Onko: Die Kollegen waren sehr nett, aber überfordert. Arbeitsbelastung zu hoch. Kaum Zeit für Praxisanleitung, wenig Lernzuwachs

In einzelnen Abteilungen (Hämato-Onkologie) mehr Betreuung der Studenten. Noch mehr Praxisanleitung: körperliche Untersuchung, Sonographie, Aufklärung für Interventionen, radiologische Befundung

Student 3 -

Gastroenterologie: Gute Betreuung, viel gelernt und eigenständiges Arbeiten möglich; eigene Patienten unter Supervision; nettes Team. Ambulanz: gute Anweisung/Betreuung sowohl durch Kardiologen als auch Gastroenterologen; selbstständiges Arbeiten möglich; Möglichkeit auf dem Klinikgelände kostenlos zu wohnen

Hämato-Onko: so gut wie keine Lehre auf Station; Assistenzärzte selbst überfordert durch zu viele Pat. und fehlende OA-Präsenz (hat sich aber offenbar geändert mittlerweile durch Personalwechsel). Tätigkeit v.a. Blutentnahmen und Arztbriefe

Ggf. Assistenzärzte fragen, ob Interesse besteht für interne PJ-Fortbildungen. Feste Ansprechpartner für Pjler, die Interesse haben, auszubilden (wie in Gastro und Kardio).

**Ich kann das PJ-Tertial
weiterempfehlen, weil ...**

Mir hat besonders gut gefallen

Mir hat nicht so gut gefallen ...

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe
ich an die Ausbildungsklinik:**

Student 4 super Betreuung; viel praktisch gemacht

mir wurde viel gezeigt; ich bekam eigene
Patienten, die man zusammen mit dem Arzt
besprochen hat

Untersuchungstechniken besser lernen

Sehr zufrieden